



AUS LIEBE ZUM SAANENLAND

Geschäftsbericht 2012



138. GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2012

INHALT

| | |
|---|----|
| Auf einen Blick | 2 |
| Editorial | 3 |
| Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2012 | 4 |
| In eigener Sache | 7 |
| Bilanz am 31. Dezember 2012 | 11 |
| Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 | 12 |
| Mittelflussrechnung 2012 | 14 |
| Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit | 18 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 21 |
| Informationen zur Bilanz | 26 |
| Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften | 36 |
| Informationen zur Erfolgsrechnung | 37 |
| Entwicklung 1875–2012 | 38 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung | 40 |
| Verwaltungsrat und Bankleitung | 41 |
| Die Menschen dahinter | 42 |



AUF EINEN BLICK

| | 2012 CHF | Vorjahr CHF | Veränderung +/- in % |
|---|---------------|----------------|-------------------------|
| Bilanzsumme | 1'048'218'000 | 993'706'000 | +5.5% |
| Kundenausleihungen | 899'841'000 | 843'097'000 | +6.7% |
| Kundengelder | 831'520'000 | 775'248'000 | +7.3% |
| Kapital und offene Reserven nach Gewinnverwendung | 69'746'000 | 64'319'000 | +8.4% |
| Bruttogewinn | 8'177'000 | 8'138'000 | +0.5% |
| Jahresgewinn | 2'220'000 | 2'171'000 | +2.2% |
| Cost/Income ratio | 50.8% | 50.2% | +1.2% |
| Steuerwert der Saanen-Bank-Aktie | 2'900 | 2'800 | +3.6% |
| Dividendenantrag | 22% | 21% | +4.8% |
| Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitstellen | 32.6 | 31.9 | +2.2% |
| Auszubildende | 4 | 3 | +33.3% |

Gründungsjahr: 1874

REVISION

Obligationenrechtliche Kontrollstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Bankengesetzliche Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision
Entris Audit AG, Gümligen

DIENSTLEISTUNGSPARTNER

Partner der Saanen Bank

Entris
Banking

Entris
Operations

R|&BANQUIERS
Rahn & Bodmer Zürich

EDITORIAL

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Es freut uns, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht ein wiederum gutes Jahresergebnis 2012 zu präsentieren. Trotz weiterhin misslichen Rahmenbedingungen konnte im vergangenen Jahr ein erfreuliches Resultat erwirtschaftet werden. Erstmals beträgt die Bilanzsumme der Bank mehr als eine Milliarde Schweizer Franken. Das ist ein eindrücklicher Meilenstein in der 138-jährigen Geschichte der Bank. Doch bekanntlich kommt Qualität vor Quantität. Deshalb ist doppelt erfreulich, dass auch der Ertrag, der Brutto- und Reingewinn gesteigert werden konnten.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gab es im Jahresverlauf noch weitere Meilensteine zu meistern. Im ersten Semester wurde die ganze Bank auf eine neue und moderne Bankensoftware migriert. Für Aussenstehende ist die Komplexität und der Umfang eines solchen Projektes kaum abschätzbar. Ich bin stolz, dass unsere Mannschaft diese Herausforderung bravourös gemeistert hat, so dass die Kunden – dort wo nicht zwingend notwendig – vom EDV-Wechsel kaum etwas mitbekommen haben. Dass im gleichen Jahr ebenfalls noch viele neue regulatorische Vorgaben eingeführt wurden, ergab für die Bank einen massgeblichen Zusatzaufwand. Es ist für uns eine Herausforderung, dass Sie als Kunden davon möglichst nichts merken.

Und wenn unsere Branche und Berufskollegen in den Medien zerrissen und abqualifiziert werden, ist es uns ein Anliegen, Ihnen aufzuzeigen, dass wir als Regionalbank etwas anders funktionieren.

Ist es denn heute überhaupt noch erstrebenswert, Bänker zu werden oder als Geschäftsmann in einem Bank-Verwaltungsrat mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen? Ich kann diese Frage mit einem klaren JA beantworten. Allerdings muss ich eine Präzisierung anbringen: JA, als Regionalbänkeler.

Und deshalb lautet die logische Anschlussfrage: brauchen wir heute überhaupt noch Regionalbanken? Ich wäre in meiner Funktion nicht glaubwürdig, wenn ich nicht auch diese Frage mit einem beherzten JA beantworten würde. Die letzten Jahre und Krisen haben gezeigt, dass grösser nicht besser sein muss. Und es ist logisch, dass in einem klassischen KMU-Betrieb, in einer Regionalbank mit überblickbaren Strukturen, Exzesse wie wir sie bei den internationalen Finanzhäusern erlebt haben, gar nicht



möglich sind. Wir kochen zwar nur mit Wasser, doch das muss auch nicht nur schlecht sein.

Wir spüren, dass das Saanenland stolz ist auf seine Saanen Bank. Und es macht uns stolz, dass die meisten Einwohner und auch regelmässigen Gäste mit unserer Bank eine Kundenbeziehung pflegen und zu einem grossen Teil sogar als Aktionäre Mitbesitzer ihrer einheimischen Bank sind. Es ist unsere Herausforderung, gemeinsam mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Ich danke Ihnen im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der ganzen Belegschaft für das grosse Vertrauen, die Loyalität und gute Zusammenarbeit. Wir sind für Sie da und werden alles daran setzen, auch im neuen Jahr qualitativ gute Arbeit zu leisten und Ihr verlässlicher und kompetenter Bankpartner zu sein.

Das Jahr 2012 war ein intensives und anspruchsvolles Jahr. Gemeinsam ist es dem Team gelungen, die Herausforderungen zu meistern und Mehrwerte zu schaffen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, der Geschäftsleitung, dem Kader und allen Mitarbeiter/innen herzlich für ihr grosses Engagement zu danken.

Mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Kübli'.

Peter Kübli
Präsident des Verwaltungsrates



RÜCKBLICK AUF DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2012

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft erholte sich nur zaghaf von den Folgen vorheriger Fehlentwicklungen, sektorieller Überhitzungen und übermässiger Verschuldungen. Die schlechte Wirtschafts- und Finanzlage im Euroraum strahlte vermehrt auf andere Regionen der Welt aus.

In den USA setzte sich die Erholung in bloss mässigem Tempo fort. In Asien hinterliess die Flaute im Welthandel deutliche Spuren. Besonders stark schwächte sich die Konjunktur in Japan ab. Auch viele, bislang wachstumsstarke Schwellenländer verloren merklich an Schwung. In China begann die Wirtschaft wieder Tritt zu fassen.

Im Euroraum lähmte die Staatsschuldenkrise die Wirtschaftsentwicklung zunehmend. Mit allerdings beträchtlichen Unterschieden von Land zu Land dauerte die Rezession an. Die Südländer Italien, Spanien, Portugal und Griechenland schlitterten in eine tiefe Wirtschaftskrise mit einschneidenden sozialen Auswirkungen. Die Länder, in welchen es keine Übertreibungen am Immobilienmarkt gab und sich die Haushalte und Unternehmen nicht übermässig verschuldeten, verspürten eine leichtere Konjunkturabschwächung bei immer noch positivem Wachstum.

Die inländische Konjunktur erlitt durch das unfreundliche aussenwirtschaftliche Wirtschafts- und Währungsumfeld zwar einen Dämpfer, kam jedoch nicht zum Erliegen. Nach einem wechselhaften Verlauf von Quartal zu Quartal rechnete die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen Ende Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von rund einem Prozent für 2012. Trotz abgeschwächtem Wachstum war damit die Schweiz weit entfernt von einer Rezession, wie sie viele Euroländer durchmachten.

Die hohe Bewertung des Frankens stellte die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Die Nationalbank bekräftigte mehrmals, dass sie eine weitere Aufwertung mit ihren schwerwiegenden Folgen für die Preis- und Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz nicht zulasse. Unter Einsatz beträchtlicher Mittel und Inkaufnahme eines Zinsniveaus nahe bei null verteidigte sie den Mindestkurs von CHF 1.20 je Euro, was den Unternehmen die nötige Planungssicherheit gab.

Übers Jahr gesehen verlief die Konjunktur sehr wechselhaft. Nach einer merklichen Abkühlung noch Ende des Vorjahres behauptete sich die Schweizer

Wirtschaft im ersten Quartal dank kräftiger inländischer Nachfrage und erfolgreichem Export in schwierigem Umfeld gut. Das Bruttoinlandprodukt wuchs gegenüber dem Vorquartal um ein halbes Prozent. Im zweiten Quartal schlug die weltweite Wirtschaftsschwäche auf die Schweizer Konjunktur durch und führte zu einem Rückgang des Bruttoinlandprodukts. Doch schon im dritten Vierteljahr zog die Konjunktur wieder an und gipfelte erneut in einem BIP-Wachstum von einem halben Prozent. Gegen Jahresende deutete nichts auf eine Abschwächung hin.

Die Konsumausgaben der privaten und der öffentlichen Haushalte mit positiven Zuwachsraten über alle Quartale stützten die Konjunktur. Dagegen war die Investitionstätigkeit verhaltener. Die Bauinvestitionen waren rückläufig, die Investitionen in Ausrüstungen nahmen jedoch zu. Die Exporte neigten im ersten Halbjahr zur Schwäche, zogen aber ab dem dritten Quartal wieder an.

Stark unter dem teuer gewordenen Schweizer Franken und zeitweise schlechtem Wetter litt der Tourismus. Gesamtschweizerisch ging die Zahl der Logiernächte in den ersten zehn Monaten um knapp eine Million oder 3.1 Prozent zurück.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich weniger negativ, als zu Jahresbeginn zu befürchten war. Ende November waren gesamtschweizerisch 132'000 Arbeitslose registriert, 11'000 Personen mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 3.1 Prozent.

Das Preisniveau blieb unverändert stabil. Der Landesindex der Konsumentenpreise mit Basis 100 im Dezember 2010 erreichte Ende Jahr den Stand von 98.9 Punkten, womit sich innert Jahresfrist eine Nicht-Teuerung von minus 0.7 Prozent ergab.

GELD- UND KAPITALMARKT

Die Nationalbank beliess das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, über alle zwölf Monate unverändert bei 0.00 bis 0.25 Prozent. Sie versorgte den Geldmarkt grosszügig mit Liquidität und verneinte die Gefahr einer Inflation. Den im Vorjahr festgelegten Franken/Eurokurs von CHF 1.20 verteidigte sie mit Erfolg, wobei ihre Devisenreserven bisher unbekannte Höhen erklimmen.

Der Zinssatz für Franken auf drei Monate, der London Libor, verharrte bei 0.09 Prozent im Mittel des ersten, 0.10 Prozent des zweiten, 0.05 Prozent des dritten und 0.02 Prozent des vierten Quartals.



Am Kapitalmarkt rentierten Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren im Durchschnitt des ersten Quartals 0.77 Prozent, des zweiten 0.68, des dritten 0.58 und des vierten 0.54 Prozent.

Kassenobligationen mit fünfjähriger Laufzeit verzinsten sich im ersten Quartal zu 0.67 Prozent, im zweiten zu 0.58 und ab dem dritten zu 0.50 Prozent.

Auf Spareinlagen wurden im ersten Quartal 0.23 Prozent und ab dem zweiten unverändert 0.2 Prozent vergütet.

Der Satz für variable Neuhypotheken verharrte das ganze Jahr unverändert bei 2.5 Prozent. Hypotheken auf fünf Jahre fest kosteten im Jahresverlauf +/- 1.5 Prozent.

AKTIENMARKT

Erstmals seit drei Jahren entwickelte sich der Schweizer Aktienmarkt wieder positiv. Der Swiss Market Index SMI schloss am letzten Handelstag bei 6822 Punkten, 14.9 Prozent höher als zu Jahresbeginn. Das 52-Wochen-Tief wurde am 5. Juni beim Stand von 5712 erreicht, das Hoch am 12. Dezember bei 7000, was gleichzeitig den höchsten Stand seit vier Jahren bedeutete. Der Swiss Performance Index SPI beendete das Jahr mit einem Gewinn von 18 Prozent, beim Stand von 6290.

DEVISENMARKT

Die Schuldenproblematik mehrerer Länder des Euroraums und die daraus folgende Krise der europäischen Einheitswährung bewirkten während Monaten beträchtliche Unruhe auf den Finanz- und Devisenmärkten. Die Schweizerische Nationalbank sorgte mit dem unbegrenzten Ankauf von Euros für einen stabilen Kurs der für die Schweizer Wirtschaft wichtigsten Fremdwährung bei CHF 1.20 für einen Euro. Weitgehend stabil verhielt sich auch der Kurs des amerikanischen Dollars, der zwischen 91 Rappen (April) und 97 Rappen (Juli) pendelte und Ende Jahr bei knapp 92 Rappen lag.

Das britische Pfund schwankte zwischen CHF 1.44 (Februar) und 1.52 (Juli) und galt am letzten Handelstag (Devisenkurse Zürich Ankauf 11 Uhr) CHF 1.47. Der Japan-Yen bewegte sich zwischen CHF 1.23 (Juli) und CHF 1.10 (Dezember) und war Ende Jahr für CHF 1.06 (100 Yen) erhältlich.

LANDWIRTSCHAFT

Bis auf extreme Kälte im Februar und tiefe Preise für Schweine und Milch fiel das Jahr 2012 für die Schweizer Landwirtschaft durchschnittlich aus.

Regelmässige Niederschläge und generell milde Temperaturen liessen die pflanzlichen Kulturen gut gedeihen. Nach den Rekordernten des Vorjahres normalisierte sich beim Kartoffelanbau die Lage. Auch bei den Zuckerrüben folgte ein durchschnittliches Jahr, mit einer deutlich tieferen Zuckerproduktion.

Der Krankheitsdruck war allgemein hoch, was sich unter anderem im Getreide- und Weinbau zeigte. Ein regenreicher Frühsommer erschwerte die Erntearbeiten bei Getreide, Beeren und Kirschen. Die Mengen und Qualitäten fielen gut aus. Bei der Zuckerrübenkampagne führte das Herbstwetter zu Verzögerungen und Ernteunterbrüchen. Am stärksten vom Wetter profitierte der Futterbau. Die Silage- und die Heuernte fielen sehr gut aus.

Die Milchbauern und Schweinemäster litten unter einer unverändert schlechten Marktlage. Die Preise bewegten sich auf tiefem Niveau. Bei der Milch war gegen Ende Jahr bei tieferen Einlieferungen ein leichter Preisanstieg auszumachen.

Der Produktionswert der Landwirtschaft sank um 1.9 Prozent auf 9.974 Milliarden Franken. Davon stammten 47.4 Prozent aus tierischer und 42.4 Prozent aus pflanzlicher Produktion. 10.2 Prozent brachten landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten ein. Die Bruttowertschöpfung sank um 4.0 Prozent auf 3.682 Milliarden Franken.

Die hiesige Berglandwirtschaft mit ihren hochwertigen Produkten und naturnaher Produktion kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Der Alp- und Bergkäse und weitere Spezialitäten aus unserer Talschaft fanden auch im vergangenen Jahr sehr guten Absatz.

BAUGEWERBE

Für das Baugewerbe war das Jahr 2012 mehr als ein aussergewöhnliches Jahr: mit der nicht erwarteten Annahme der Zweitwohnungsinitiative ergaben sich für die Zukunft plötzlich ganz andere, neue Rahmenbedingungen. In der Gemeinde Saanen wurden deshalb im 2012 insgesamt 276 Baugesuche eingereicht, dies sind ca. 28% mehr als im Vorjahr. Auch das Total der Baubewilligungen lag mit 307 deutlich über den Vorjahreswerten. Der Wert zeigt, dass auch



noch einige Gesuche aus den Vorjahren bewilligt werden konnten.

Gleichzeitig wurden im letzten Jahr überdurchschnittlich viele grosse Liegenschaften gebaut respektive waren im Bau, was zu einer weiterhin sehr hohen Auslastung im Baugewerbe führte.

Ein Meilenstein war sicher die Eröffnung des Grand Hotel Alpina im Dezember. Auf dieser Baustelle haben während mehrerer Jahre etliche hundert, meist einheimische Handwerker gearbeitet.

Die Arbeitsauslastung im Baugewerbe wird sicher auch in den nächsten Monaten überdurchschnittlich hoch bleiben.

TOURISMUS

Gemäss nachstehendem Bericht von Martin Bachofner, Direktor von Gstaad Saanenland Tourismus, entwickelte sich der Tourismus im Saanenland wie folgt:

«Das Jahr 2012 stand touristisch unter keinem einfachen Stern. Die schwierigen Rahmenbedingungen, welche durch die Unsicherheiten aus den europäischen Kernmärkten begründet sind, drückten auch in diesem Jahr auf die Übernachtungszahlen und auf das Konsumverhalten unserer Gäste. Unser Tourismusjahr dauert bekanntlich von November bis Oktober des nächsten Jahres. Gerne ziehe ich somit eine Bilanz über das Tourismusjahr 2011/2012. Der Vergleich zwischen Winter- und Sommersaison bringt Überraschendes zu Tage. Während die Wintersaison noch stärker unter der Währungskrise litt, hat sich die Sommersaison auf dem relativ bescheidenen Vorjahresniveau stabilisiert. Dies könnte bedeuten, dass ein genereller Abwärtstrend vorläufig gestoppt wurde. Diese Analyse machte ich einzig und allein aufgrund der effektiv erreichten Hotellogiernächte. Ich habe weder ein wiedereröffnetes Hotel Ermitage noch die erfreuliche Umsatzentwicklung in der Parahotellerie (betrifft die durch Gstaad Saanenland Tourismus vermieteten Ferienwohnungen) miteinbezogen. Betrachtet man die europäischen Kernmärkte Deutschland, Frankreich, UK und Benelux, so stellt man fest, dass sich diese Märkte in der vergangenen Sommersaison erholt haben. Sie haben insgesamt gegenüber dem Sommer 2011 sogar zugelegt. Waren es zum Beispiel im Winter 2011/12 noch 16.7% weniger Gäste aus Deutschland als im Winter 2010/11, so kamen zwischen Mai und September 2012 6.7% mehr deutsche Gäste ins Saanenland als in der vergleichbaren Periode des Vorjahres. Bei

den neuen Märkten (Gstaad Saanenland Tourismus hat in diesem Tourismusjahr aktiv begonnen, die Märkte China, Indien, Golfstaaten und Brasilien zu bearbeiten) konnte sogar während dem gesamten Geschäftsjahr eine Steigerung der Logiernächte erzielt werden.

Somit lässt sich das Tourismusjahr 2011/2012 damit zusammenfassen, dass sich die Lage wohl stabilisiert hat und der Tiefpunkt des Logiernächteschwundes erreicht ist. Gstaad Saanenland Tourismus budgetierte ein Minus von 8% bei den Kurtaxenerträgen. Dieses Minus wurde zum Glück bei Weitem nicht erreicht. Die gesamte Destination verzeichnete in der Hotellerie einen Logiernächterückgang von 3.6%. Dieser Rückgang ist grundsätzlich negativ zu beurteilen. Trotzdem stehen wir im Vergleich mit anderen Bergregionen in der Schweiz um einiges besser da. Teilweise gingen die Rückgänge bis in den zweistelligen Bereich. Einen grossen Rückhalt bilden dabei die Stammgäste aus der Schweiz. Liegt doch deren Anteil bei rund 60% unserer Gäste.

Obwohl das Tourismusjahr 2012/2013 sehr gut gestartet ist, bleibt die allgemeine Lage unsicher. Die Finanzkrise in Europa ist noch nicht überstanden und die Konjunkturkurven in den neuen Märkten zeigen erste Dellen. Die Aussichten sind deshalb nach wie vor verhalten pessimistisch. Die Branche sowie die allgemeinen Wirtschaftsprognosen sehen das Jahr 2013 noch als Übergangsjahr. Für unsere Region heisst dies weiterhin, dass jeder von uns unermüdlich an unserem phantastischen Produkt arbeiten muss. Die generelle Positionierung des Saanenlandes ist die richtige. Diese Positionierung gilt es mit qualitativ hochstehenden Inhalten zu füllen. Nur dann ist der Gast auch bereit, einen vergleichsweise relativ hohen Preis zu bezahlen.»



IN EIGENER SACHE

EINFÜHRUNG

Die Meilensteine im Jahr 2012 waren die erfolgreiche EDV-Migration auf die neue Bankensoftware Finnova und das «Knacken» der Milliardengrenze. Letzteres wurde zwar nicht gezielt avisiert, ist jedoch von Bedeutung, da auch Fachexperten davon ausgehen, dass mit einer Bilanzsumme von einer Milliarde Schweizerfranken eine gute Grösse erreicht wurde, um auch zukünftig die regulatorischen Vorgaben erfüllen zu können. Entsprechend wurde nochmals weiter in Compliance investiert: im vergangenen Jahr mussten zahlreiche neue Richtlinien und Vorschriften umgesetzt werden.

Sowohl die Ausleihungen als auch die Kundengelder konnten – in gleichem Ausmasse – deutlich gesteigert werden. Besonders gefordert waren die Kundenberater/innen mit ausländischen Kunden. Der Beratungsaufwand im Zusammenhang mit den neuen Steuerabkommen für die internationalen Kunden war gross. Trotzdem will die Saanen Bank – soweit dies von den Richtlinien und regulatorischen Vorgaben vertretbar ist – weiterhin ausländische Kunden betreuen. Dies allerdings nur, wenn diese einen klaren Bezug zum Saanenland haben. Obwohl auch im Private Banking massgeblich Neugeld zugeflossen ist, hat sich der Depotbestand aufgrund der Marktentwicklung im letzten Jahr nur leicht erhöht. Grosse Bedeutung hatten weiterhin die Werbung und das Sponsoring. Getreu dem Motto «aus Liebe zum Saanenland» wurden wiederum zahlreiche Institutionen und Anlässe finanziell unterstützt.

Dass trotz schwierigen Marktbedingungen, zusätzlichem Absicherungsaufwand gegen steigende Zinsen und dem Zusatzaufwand für die EDV-Migration gleichwohl der Bruttogewinn noch leicht gesteigert werden konnte, ist sehr erfreulich.

Grundlage der positiven Entwicklung ist einmal mehr das grosse Vertrauen unserer Kundschaft und die qualifizierte und engagierte Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch im neuen Jahr werden wir alles daran setzen, unsere Position als professioneller, kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner in allen finanziellen Belangen zu festigen.

Verwaltungsrat

Als Ersatz für den ausgeschiedenen Verwaltungsratspräsidenten Max Staub wurde anlässlich der Generalversammlung neu Frau Marianne Kropf, Gstaad, in den Verwaltungsrat gewählt. An der Verwaltungsratssitzung vom April 2012 wurde sodann Peter Kübli, Gstaad, einstimmig zum neuen Verwaltungsratspräsidenten bestimmt.

Weiterhin besteht der Verwaltungsrat somit aus sieben Mitgliedern, welche die gesamte Region repräsentativ vertreten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu 12 Sitzungen. Zudem hat er sich mit einem Ausbildungsworkshop in aktuellen bankspezifischen Themen weitergebildet. Wie bereits in den Vorjahren hat der Verwaltungsrat im vierten Quartal die Zielerreichung seiner Arbeitsweise überprüft und dokumentiert und weiter eine ausführliche Risikoeinschätzung der Bank vollzogen. Die Audit-Committee-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» wurde weiter von Verwaltungsrat Victor Steimle wahrgenommen. Er wurde durch die Bankleitung und durch den Compliance-Verantwortlichen laufend über alle compliance- und risikorelevanten Sachverhalte informiert und hat in Vorortbesuchen entsprechend seinem Pflichtenheft in die jeweiligen Akten Einsicht genommen und dem Gesamt-Verwaltungsrat Bericht erstattet.

Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann auf Seite 41 des Geschäftsberichts eingesehen werden.


Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der Bank und besteht aus dem Direktor Jürg von Allmen, dem Stv. Direktor Urs Zumbrunnen und den Vizedirektoren Simon Graa und Toni Knecht.

Die Mitarbeiter, das Kapital der Bank

Die gesamte Belegschaft hat mit grossem Engagement dazu beigetragen, dass die nun vorliegenden Resultate und Erfolge realisiert werden konnten.

Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden unterstützen wir aktiv, da wir jederzeit eine qualitativ gute Arbeit leisten wollen, die Ihnen Mehrwert bringt. Wir bieten interne Spezialausbildungen an und unterstützen auch externe Seminare und mehrjährige Ausbildungslehrgänge.



Im Berichtsjahr hat Elina Buchs mit guten Prüfungsnoten die dreijährige Lehre zur Bankkauffrau abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr konnten folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:

- Linda Teuscher (10 Jahre)
- Sibylle Fahrer (5 Jahre)
- Toni Knecht (5 Jahre)
- Solveig Lanz (5 Jahre)

Migration Bankensoftware am Pfingstwochenende

Das gesamte Migrationsprojekt dauerte insgesamt mehr als zwei Jahre. Mit dem sogenannten Cut-Over konnte sodann am Pfingstwochenende endlich erfolgreich auf das neue EDV-System «Finnova» umgestellt werden. Mehrere Mannjahre und viel Geld wurde in diese Migration investiert. Dies mit dem Ziel, auf einer zeitgerechten modernen EDV-Plattform arbeiten zu können, welche laufend weiterentwickelt werden kann, damit wir den diesbezüglichen hohen Erwartungen der Regulatorien und auch der Kunden gerecht werden können.

Ausbau und Weiterentwicklung Private Banking

Auch mit den neuen Rahmenbedingungen im Cross Border Banking wurde das Private Banking weiterentwickelt und ausgebaut. Wie bereits in der Vergangenheit wurden den Compliance-Aspekten grosse Aufmerksamkeit beigemessen. Externe Compliance-Fachspezialisten wurden beigezogen, um nicht ungewollt zusätzliche Risiken einzugehen. Die Steuerabkommen mit Österreich und England führten zu einem gewaltigen administrativen Zusatzaufwand und leider auch zu Kundenabgängen. Diese konnten jedoch weitgehend durch Neugeschäfte kompensiert werden. Mit Fachkompetenz und Professionalität ist es gelungen, die Saanen Bank als attraktiven Partner im Wertschriftengeschäft zu positionieren. Es hat sich offensichtlich gelohnt, in den letzten Jahren konsequent in das Knowhow und die Infrastruktur zu investieren, so dass für Anlagekunden der auf hohem Niveau erwartete Service gewährleistet werden kann.

Vorsorgeprodukte

Die attraktiven und flexiblen Pensionskassenlösungen, gekoppelt mit Beratung und Betreuung vor Ort, erfreuen sich weiterhin eines regen Wachstums. Das Gleiche gilt für die private Vorsorge Säule 3a, welche

sehr grosse Flexibilität und verschiedene Anlagemöglichkeiten bietet.

Sponsoring-Aktivitäten der Bank

Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Anlässe und Institutionen im Saanenland mit Sponsoring-Geldern unterstützt. Mit diesem Engagement unterstreicht die Bank ihre Verbundenheit mit der Region und leistet einen namhaften Beitrag, damit die Attraktivität des Saanenlandes mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und Attraktionen erhalten werden kann. Deshalb wurden wiederum auch viele verschiedene kleine Veranstaltungen und Vereine unterstützt.

BILANZ

Nachdem bereits in den letzten Jahren ein schönes Wachstum realisiert werden konnte, verzeichneten wir im Berichtsjahr in allen Bereichen nochmals schöne Zuwachsraten. Trotz Wachstum galt auch im vergangenen Jahr die bewährte und langjährige Maxime: Qualität vor Quantität und Sicherheit vor Rentabilität.

Bilanzsumme

Per 31.12.2012 belief sich die Bilanzsumme auf CHF 1.048 Mia. (+ 5.5%). Somit wurde erstmals die Milliardengrenze überschritten. Hauptverantwortlich für diese schöne Entwicklung sind das persönliche Engagement unseres Teams, das grosse Vertrauen der Kunden und das gute wirtschaftliche Umfeld im Saanenland.

Kundenausleihungen und Kundengelder

Das Zinsdifferenzgeschäft ist unverändert das Kerngeschäft der Bank und hat sich weiter sehr erfreulich entwickelt. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Immobilien stiegen die Kundenausleihungen um 6.7% resp. CHF 56.7 Mio. Die Kundengelder erhöhten sich gleichzeitig um 7.3% resp. CHF 56.3 Mio. Per Stichtag waren 92.4% der Kundenausleihungen über Kundengelder finanziert – ein im Konkurrenzvergleich sehr guter Wert.

Komfortable Eigenmittelausstattung

Gemäss bankengesetzlicher Vorschriften haben die eigenen Mittel in einem bestimmten Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiven zu stehen. Das Verhältnis der anrechenbaren zu den erforderlichen Eigenmitteln ergibt einen Deckungsgrad von 198.1%



(Vorjahr 191.9%).

Dies ist ein komfortabler Wert.

Risikotragende Substanz: kräftig gestärkt

Die risikotragende Substanz der Bank erhöhte sich durch Zuweisungen an Reserven um CHF 5.0 Mio. auf neu CHF 104.2 Mio.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen figurieren die Aktien der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und der RBA-Holding. Beide Positionen halten wir aus strategischen Überlegungen.

ERFOLGSRECHNUNG

Der Ertrag konnte trotz sinkender Zinsmarge und rückläufigem Ertrag im Kommissionsgeschäft sogar leicht gesteigert werden. Der Bruttogewinn hat leicht zugenommen. Erfreulich ist, dass die Erträge diversifiziert sind.

Zinsertrag

Dank schönem Wachstum bei den Ausleihungen konnte der Zinsertrag (+1.2%) gesteigert werden. Dies trotz höheren Kosten für die Absicherung gegen steigende Zinsen. Der Anteil des Zinsengeschäftes am Gesamtertrag liegt bei 79.4% (Vorjahr 79.8%).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft wurde trotz misslichen Rahmenbedingungen erfolgreich gearbeitet. Das Ergebnis des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes liegt um 2.2% tiefer als im Vorjahr und steuert weiterhin beachtliche 13.2% an den Gesamtertrag bei.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Eigenhandel und dem Change- und Devisengeschäft erhöhte sich um 19.2%. Mit CHF 948'000 steuert diese Sparte einen wichtigen und positiven Beitrag an den Gesamtertrag bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf CHF 279'000 und stammt grösstenteils aus dem Ertrag aus den Liegenschaften und Dividendenzahlungen der RBA Holding.

GESCHÄFTSAUFWAND

Personalaufwand

Dieser erhöhte sich um 3.4% resp. CHF 146'000. Per 31.12.2012 betrug der Personalbestand ohne Auszubildende 32.6 Vollzeitstellen (Vorjahr 31.9).

Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöhte sich trotz EDV-Migration dank anderweitiger Kosteneinsparungen nur um CHF 99'000 resp. 2.5%. In einer Zeit von sinkenden Margen wird der Kostenkontrolle grosse Aufmerksamkeit eingeräumt.

Bruttogewinn gehalten

Der Bruttogewinn liegt mit CHF 8.177 Mio. knapp über dem Vorjahr (+ 0.5%). Dieses Ergebnis erlaubt wiederum die Vornahme der vollen Abschreibungen und die grosszügige Bildung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven.

Mit einem Kosten-/Ertragsverhältnis auf 50.8% (Vorjahr 50.2%) zeigt die Bank, dass sie die Kosten soweit unter Kontrolle hat. Dies ist im Bankenvergleich ein sehr guter Wert und ermöglicht die grosszügige Alimentierung der Rückstellungen und Reserven.

Wertberichtigungen und Abschreibungen

Die Basis für den künftigen Erfolg liegt insbesondere in einem intakten und soliden Kreditportefeuille. Deshalb bewerten wir unsere Ausleihungen nach strengen Richtlinien, unter Gewichtung der speziellen Risiken einer Tourismusregion. In Umsetzung unserer vorsichtigen Risikopolitik dotierten wir die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken mit weiteren CHF 420'000 und die Rückstellungen mit CHF 980'000. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen beanspruchten CHF 1'337'000. Darin enthalten sind CHF 746'000 Abschreibungen für die neue Bankensoftware, welche innert dreier Jahre vollständig abgeschrieben wird.

Ausserordentlicher Ertrag

Aufwendungen und Erträge gelten gemäss RRV-FINMA als ausserordentlich, sofern sie nicht wiederkehrend und betriebsfremd sind. Der a.o. Ertrag beträgt CHF 2'200'000. Darin enthalten ist die Auflösung von steuerlich nicht mehr zugelassenen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen über CHF 1'875'000 und nicht mehr benötigten Zinsrückstellungen von CHF 47'000 sowie eine Ausschüttung über CHF 265'000 aus dem RBA-Futura-Fonds.

Ausserordentlicher Aufwand

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden mit CHF 3.735 Mio. geäufnet. Diese Reserven werden dem Eigenkapital angerechnet.

Steuern: Die Bank als attraktive Steuerzahlerin

Auch die öffentliche Hand profitiert vom guten Geschäftsgang der Saanen Bank, so beträgt der Steueraufwand pro 2012 ca. CHF 1.6 Mio.

Erneut höherer Jahresgewinn

Der Jahresgewinn erhöhte sich zum 25. Mal in Folge und zwar um 2.2 % auf neu CHF 2.220 Mio.

Gewinnverwendung

Der Generalversammlung steht ein Bilanzgewinn von CHF 2'231'689.25 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von 22% resp. CHF 22 pro Aktie (+ 1% resp. + CHF 1). Nach wie vor werden mehr als drei Viertel des Jahresgewinnes in das Bankgeschäft reinvestiert.

Bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlages durch die Generalversammlung erhöht sich das offene Eigenkapital der Bank auf CHF 69.7 Mio. (+ 8.4%) und die risikotragende Substanz um CHF 5 Mio. auf CHF 104.2 Mio. Das ist ein solides Polster und bietet der Saanen Bank eine gute Ausgangslage für die weitere Zukunft.

Aussichten

Das Wachstum der Ausleihungen und Kundengelder fiel im vergangenen Jahr überdurchschnittlich hoch aus. Vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Situation und möglichen Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative streben wir vorab eine Konsolidierung der sehr guten Zahlen an. Entscheidend für die Rentabilität des Zinsdifferenzgeschäfts sind eine günstige Refinanzierung und eine sorgfältige Kreditpolitik. Beiden Aspekten schenken wir auch künftig höchste Priorität.

Bei der Betreuung der internationalen Kunden gilt die Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben als höchste Priorität. Wir sehen aber trotzdem noch weitere Wachstumsmöglichkeiten im interessanten Bereich Private Banking. Dies gilt insbesondere auch für inländische Kunden aus der Region.

Aktionariat

Der Aktionärskreis der Saanen Bank setzte sich am Jahresende wie folgt zusammen:

| Domizil | Anzahl Aktionäre | Anteil am AK |
|------------------|---------------------|-----------------|
| Gemeinde Saanen | 872 | 61.04 % |
| Gemeinde Lauenen | 68 | 3.07 % |
| Gemeinde Gsteig | 102 | 4.81 % |
| Übriger Kt. Bern | 429 | 17.51 % |
| Übrige Schweiz | 247 | 10.93 % |
| Ausland | 57 | 2.64 % |
| Total | 1'775 | 100.0 % |

Rund 70% des Aktienkapitals sind im Saanenland platziert. Weiterhin halten auch «Heimweh-Saaner» Aktien unserer Bank und pflegen enge Beziehungen zur Saanen Bank. Insbesondere aus Erbschaften konnten im vergangenen Jahr einzelne Aktien durch die Bank zurückgekauft und bei Bankkunden weiterplatziert werden. Grösster Einzelaktionär ist unverändert die Einwohnergemeinde Saanen mit einem Anteil von 5.95%. Dank dem Aktionärssparkonto profitieren die Aktionäre von Vorzugskonditionen.

Steuerwert

Der Steuerwert der Saanen-Bank-Aktie hat sich innerhalb des letzten Geschäftsjahres von CHF 2'800 auf CHF 2'900 erhöht (+ 3.6%).

Dank

Wir danken unseren Aktionären/innen und Kunden/innen sowie unseren Geschäftspartnern herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die guten Geschäftsbeziehungen und die vielen persönlichen Kontakte. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeitenden danken wir für den grossen Einsatz. Die zuverlässigen und engagierten Arbeitsleistungen tragen entscheidend zum Erfolg unserer Bank bei.

Im Namen des Verwaltungsrates
Saanen, den 12. Februar 2013

Peter Kübli Jürg von Allmen
VR-Präsident Direktor



BILANZ AM 31. DEZEMBER 2012

| Aktiven | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|---|--------------|------------------|----------------|
| Flüssige Mittel | | 33'801 | 34'379 |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren | | 0 | 0 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 66'670 | 54'157 |
| Forderungen gegenüber Kunden | | 60'796 | 56'771 |
| Hypothekarforderungen | | 839'045 | 786'326 |
| Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen | | 542 | 162 |
| Finanzanlagen | | 30'778 | 44'382 |
| Beteiligungen | | 603 | 0 |
| Sachanlagen | | 9'275 | 9'944 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 942 | 1'223 |
| Sonstige Aktiven | | 5'766 | 6'362 |
| Total Aktiven | | 1'048'218 | 993'706 |
| Total nachrangige Forderungen | | 0 | 0 |

| Passiven | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|------------------|----------------|
| Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren | | 0 | 0 |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 10'740 | 126 |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | | 503'295 | 426'684 |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | | 306'067 | 322'058 |
| Kassenobligationen | | 22'158 | 26'506 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | 91'700 | 107'900 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 2'305 | 2'982 |
| Sonstige Passiven | | 7'211 | 7'784 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | | 34'468 | 34'843 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 26'907 | 23'172 |
| Aktienkapital | | 2'400 | 2'400 |
| Allgemeine gesetzliche Reserve | | 8'300 | 8'200 |
| Andere Reserve | | 30'435 | 28'860 |
| Gewinnvortrag | | 12 | 20 |
| Jahresgewinn | | 2'220 | 2'171 |
| Total Passiven | | 1'048'218 | 993'706 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | 0 | 0 |

| Ausserbilanzgeschäfte | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|-------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | | 5'212 | 4'671 |
| Unwiderrufliche Zusagen | | 16'932 | 16'747 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | | 769 | 149 |
| Derivative Finanzinstrumente: | | | |
| positive Wiederbeschaffungswerte | | 70 | 490 |
| negative Wiederbeschaffungswerte | | 5'625 | 6'212 |
| Kontraktvolumen | | 76'439 | 73'267 |
| Treuhandgeschäfte | | 12'746 | 24'428 |

ERFOLGSRECHNUNG 2012

| Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|---|--------------|---------------|----------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | | 21'442 | 21'024 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen | | 1 | 6 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | | 608 | 580 |
| Zinsaufwand | | -8'848 | -8'563 |
| Subtotal Erfolg Zinsengeschäft | | 13'203 | 13'047 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 23 | 25 |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | | 1'500 | 1'725 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 887 | 697 |
| Kommissionsaufwand | | -215 | -203 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | 2'195 | 2'244 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft | | 948 | 795 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | | 0 | -6 |
| Beteiligungsertrag | | 76 | 75 |
| Liegenschaftserfolg | | 159 | 122 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | 222 | 93 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | | -178 | -28 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | | 279 | 256 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | | -4'371 | -4'226 |
| Sachaufwand | | -4'077 | -3'978 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | | -8'448 | -8'204 |
| Bruttogewinn | | 8'177 | 8'138 |



| Jahresgewinn | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|----------------|
| Bruttogewinn | | 8'177 | 8'138 |
| Abschreibungen auf dem Anlagevermögen | | -1'337 | -326 |
| Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste | | -1'473 | -1'164 |
| Zwischenergebnis | | 5'367 | 6'648 |
| Ausserordentlicher Ertrag | | 2'200 | 476 |
| Ausserordentlicher Aufwand | | -3'735 | -3'467 |
| Steuern | | -1'612 | -1'486 |
| Jahresgewinn | | 2'220 | 2'171 |
| Gewinnverwendung | | | |
| Jahresgewinn | | 2'220 | 2'171 |
| Gewinnvortrag | | 12 | 20 |
| Bilanzgewinn | | 2'232 | 2'191 |
| Gewinnverwendung | | | |
| Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve | | -100 | -100 |
| Zuweisung an andere Reserve | | -1'590 | -1'575 |
| Ausschüttungen auf dem Aktienkapital | | -528 | -504 |
| Gewinnvortrag | | 14 | 12 |

MITTELFLUSSRECHNUNG 2012

| | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| | | Mittelherkunft+ Mittelverwendung- | Mittelherkunft+ Mittelverwendung- |
| Jahresergebnis | | 2'220 + | 2'171 + |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | | 1'337 + | 326 + |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | | -375 - | 1'003 + |
| Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 3'735 + | 3'467 + |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 281 + | -414 - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | -677 - | 526 + |
| Dividenden Vorjahr | | -504 - | -504 - |
| Mittelfluss aus operativem Ergebnis | | 6'017 + | 6'575 + |
| Beteiligungen | | -868 - | 0 - |
| Sachanlagen | | -403 - | -886 - |
| Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen | | -1'271 - | -886 - |
| Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage | | 0 - | 0 - |
| Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage | | -4'040 - | -16'439 - |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren | | 0 - | 0 - |
| Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren | | 0 - | 0 - |
| Interbankgeschäft | | -4'040 - | -16'439 - |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | | 76'611 + | 36'612 + |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | | -15'991 - | 39'618 + |
| Kassenobligationen | | -4'348 - | -10'083 - |
| Forderungen gegenüber Kunden | | -4'025 - | -2'874 - |
| Hypothekarforderungen | | -52'719 - | -75'242 - |
| Kundengeschäft | | -472 - | -11'969 - |
| Pfandbriefdarlehen | | -16'200 - | 2'400 + |
| Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen | | -380 - | 30 + |
| Finanzanlagen | | 13'604 + | 222 + |
| Kapitalmarktgeschäft | | -2'976 - | 2'652 + |
| Sonstige Aktiven | | 596 + | -3'122 - |
| Sonstige Passiven | | -573 - | 3'608 + |
| Übrige Bilanzpositionen | | 23 + | 486 + |
| Mittelfluss aus dem Bankgeschäft | | -7'465 - | -25'270 - |



| Mittelflussrechnung 2012 | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| | | Mittelherkunft + Mittelverwendung- | Mittelherkunft + Mittelverwendung- |
| Flüssige Mittel | | 578 + | -19'848 - |
| Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage | | -8'473 - | 39'535 + |
| Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage | | 10'614 + | -106 - |
| Veränderung Liquidität | | 2'719 + | 19'581 + |

Offenlegung Eigenmittel

Gemäss Art. 35 ERV und FINMA-RS 08/22

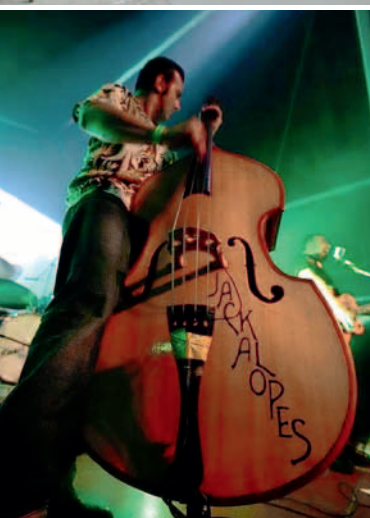
Darstellung der anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel

| | | 2012 | Vorjahr |
|--|---------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Anrechenbare Eigenmittel | | 83'061 | 79'132 |
| Erforderliche Eigenmittel | Verwendeter Ansatz | Eigenmittel- anforderungen | Eigenmittel- anforderungen |
| Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV) | SA-CH | 37'694 | 36'857 |
| Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV) | | 2'875 | 3'038 |
| Marktrisiko (Art. 68 ff. ERV) | | 127 | 104 |
| Operationelles Risiko (Art. 77 ERV) | | 2'453 | 2'440 |
| Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen | | -1'227 | -1'202 |
| Total erforderliche Eigenmittel | | 41'922 | 41'237 |
| Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht | | 198.13% | 191.90% |



SPONSORING DER TOP EVENTS IM SAANENLAND

Wir unterstützen die wichtigsten Grossanlässe des Saanenlandes, welche sowohl die lokale Bevölkerung als auch Gäste aus nah und fern begeistern und zugleich Werbung für das Saanenland sind. Damit drücken wir unsere Verbundenheit mit der ganzen Region aus. Diese Engagements bestehen seit vielen Jahren und wir wissen um die grosse Bedeutung dieser Veranstaltungen und um unsere besondere Verantwortung.



FÜR DIE JUGEND IM SAANENLAND

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Saanenland sind der Saanen Bank besonders wichtig. Mit viel Herzblut und Engagement werden in der ganzen Region Projekte und Events von jungen, motivierten Menschen umgesetzt. Die Saanen Bank freut sich, dass sie auch im vergangenen Geschäftsjahr viele dieser Projekte mittragen durfte. So zum Beispiel lokale Veranstaltungen wie das Rock the Village, den Oeyetli Bike Contest, die Saanen Bank Kindergartenskiwoche oder den Gstaad Kids Run. Neu unterstützt die Saanen Bank ab diesem Winter einen sogenannten BigAirBag, ein grosses Luftkissen für Ski- und Snowboard-Sprungübungen, im Skigebiet Saanenmöser. Innovative Projekte und neue Veranstaltungen von jungen Menschen sind wichtig und die Saanen Bank unterstützt diese sehr gerne – aus Liebe zur Saanenland-Jugend.



WEITERES SPONSORING

Als regional tätige Bank engagieren wir uns sowohl für den lokalen Wirtschaftskreislauf wie auch für die sportlichen und kulturellen Höhepunkte der Region. Deshalb unterstützen wir mehr als 100 Vereine, Veranstaltungen und Sportarten jeder Art, alle ausschliesslich im Saanenland. In der Vergangenheit halfen wir viele Anlässe ins Leben zu rufen und sichern heute deren Fortbestand für die Zukunft. Vom regionalen Sponsoring profitieren alle: Kunden, Veranstalter, Vereine und die Saanen Bank.

Bilder: eine Auswahl unserer Sponsoringaktivitäten



SAANEN-BANK-EVENTS 2012

Nebst klassischen Werbemitteln inszenieren wir auch unsere eigenen Kundenevents. Sowohl an unseren Bankveranstaltungen als auch an unseren Publikumsanlässen bieten wir die Gelegenheit, Personen aus dem Beziehungsnetz oder auch die Saanen Bank-Mitarbeiter/innen in einer ungezwungenen Atmosphäre und abseits des Alltags zu treffen. Diese Veranstaltungen sind beliebt und schaffen einen weiteren Ort für gemütliches Beisammensein.

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Allgemeines

Die SB Saanen Bank AG mit Sitz in Saanen ist mit ihrer Filiale in Gstaad und ihren Agenturen in Laenen, Gsteig und Schönried im Saanenland und den angrenzenden Regionen tätig. Die Agenturen Laenen und Gsteig werden als Bürogemeinschaft mit Gstaad Saanenland Tourismus geführt.

Der Personalbestand beträgt per Ende Jahr teilzeitbereinigt 32.60 Mitarbeiter. Zusätzlich beschäftigt die Bank vier Lernende.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für das Erbringen dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Im Weiteren wurde eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die Informatik-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen. Zudem ist unsere Bank die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten zu müssen, sofern der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die grösste Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten finanziert. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Das Interbankgeschäft wird vorab im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Saanen Bank am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen verschie-

dene Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Handel

Der Wertschriftenhandel bildet den massgebenden Anteil des Handels auf eigene Rechnung. Dabei beschränkt sich die Bank vorwiegend auf Beteiligungstitel von erstklassigen inländischen Unternehmen. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden im Eigenhandel ohne bedeutende Positionen betrieben.

Der Kundschaft bietet die Saanen Bank die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung, die Platzierung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr sowie den Effektenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, den institutionellen Kunden und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Die Saanen Bank ist Eigentümerin der Banklokalitäten in Saanen, Gsteig und Schönried. Zur langfristigen Kapitalanlage und als Wohnraum für das Personal besitzt die Bank seit Jahren drei Liegenschaften in Saanen und eine Wohnung in Saanenmöser. Zudem ist die Bank im Besitz einer Ladenlokalität und einer Wohnung in Château-d'Oex, welche vermietet sind. Sie hält mehrere Beteiligungen im Zusammenhang mit der RBA-Holding und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten



Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Saanen Bank naturgemäss innewohnen, können einen Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher grosse Bedeutung bei.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Mittels eines Ratingsystems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings und regelmässigen Kontakten mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Auswirkungen der Zinsänderungen werden monatlich gemessen und periodisch mittels einer externen in Auftrag gegebenen ALM-Studie überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert der Eigenmittel. Die ALM-Studie basiert auf moderner Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen. Zur Absicherung grösserer Ungleichgewichte können Derivate eingesetzt werden.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, welche vor allem aus Positionsrisiken des Wertschriften- und Devisenhandels stammen, werden laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision überprüft das interne Kontrollsystem regelmässig und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Anwälte beigezogen.

Länderrisiken

Die Geschäftstätigkeit ist auf das Inland ausgerichtet. Die unbedeutenden Länderrisiken werden mit Limiten beschränkt und periodisch überwacht.

Outsourcing

Die Informatikdienstleistungen, der Zahlungsverkehr und das Rechnungswesen sind zur Entris Banking AG ausgelagert. Die Saanen Bank hat im Bereich des Wertschriften-Backoffices ebenfalls die Entris Banking AG mit zahlreichen Funktionen beauftragt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Finma detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter der Entris Banking AG sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts haben sich keine wesentlichen per 31. Dezember 2012 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundigen Ereignisse ergeben.





2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen, den Richtlinien der Finma sowie dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SB Saanen Bank AG in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern der Saanen Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefähr-

FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNG WURDEN FOLGENDE KURSE VERWENDET

| | 2012 | | 2011 | |
|-----|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| | Bilanzstichtagekurs | Jahresdurchschnittskurs | Bilanzstichtagekurs | Jahresdurchschnittskurs |
| USD | 0.9149 | 0.9377 | 0.9406 | 0.8873 |
| EUR | 1.2075 | 1.2053 | 1.2176 | 1.2336 |
| GBP | 1.4803 | 1.4859 | 1.4501 | 1.4212 |
| JPY | 1.0587 | 1.1760 | 1.2127 | 1.1131 |
| CAD | 0.9190 | 0.9381 | 0.9216 | 0.8964 |
| NOK | 16.4294 | 16.1192 | 15.6663 | 15.80706 |



det eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Diese Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven ausgewiesen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 ge-

bildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet. Für die Forderungen der Klassen 7 und 8 werden keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Wesentliche zinsenbezogene



realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Auf dem Wertschriftenbestand der Finanzanlagen bestehen Pauschalrückstellungen berechnet nach den Vorgaben der kantonalen Steuerverwaltung. Diese Pauschalwertberichtigungen sind Teil der Eigenmittel der Saanen Bank.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land max. 50 Jahre
- Technische Installationen max. 10 Jahre
- sonstige Sachanlagen max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 2 Jahre
- Migrationskosten, 3 Jahre ab Inbetriebnahme

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter der Saanen Bank sind der Sammelstiftung «REVOR 2. Säule, Bern» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das «Vorsorgewerk REVOR 2. Säule, Bern» und die Anschlussvereinbarung zwischen der SB Saanen Bank AG und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung. Dieser Vorsorgeplan ist beitragsorientiert, der sich daraus ergebende Aufwand wird im Personalaufwand verbucht.



Steuern: Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die pauschalen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden ebenfalls auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Devisentermingeschäfte auf Kundenrechnung werden durchgehandelt.

Absicherungsgeschäfte

Die Saanen Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte

werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Saanen Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch die Migration auf eine neue Kernbankensoftware gibt es im Vergleich zur Darstellung im Vorjahr Verschiebungen zwischen Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform. Dies ist mit der Neuzuteilung von Kontoarten zu begründen. Die Auswirkungen sind unwesentlich. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Zusätzlich gibt es Verschiebungen zwischen den Hypothekarforderungen und den Forderungen gegenüber Kunden sowie in der Deckungsausscheidung. Dies ist auf die unterschiedliche Codierung von Zusatzdeckungen bei hypothekarisch gedeckten Krediten im neuen IT-System begründet. Da sich die Verschiebungen innerhalb der Gesamtposition Kundenausleihungen aufheben, verzichten wir auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen. Ansonsten wurden keine Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.





3. INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Zusammenfassung der Deckungsarten

| CHF in 1'000 | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Öffentl. rechtl. Körperschaften | Ohne Deckung | Total |
|--|----------------------------|-------------------|------------------------------------|-----------------|----------------|
| Ausleihungen | | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 24'746 | 18'980 | 0 | 17'070 | 60'796 |
| Hypothekarforderungen | | | | | |
| Wohnliegenschaften | 598'029 | 0 | 0 | 15 | 598'044 |
| Landwirtschaft | 41'600 | 0 | 0 | 52 | 41'652 |
| Büro- und Geschäftshäuser | 59'530 | 0 | 0 | 27 | 59'557 |
| Gewerbe und Industrie | 107'532 | 0 | 0 | 2'803 | 110'335 |
| übrige | 29'457 | 0 | 0 | 0 | 29'457 |
| Total Ausleihungen | | | | | |
| Berichtsjahr | 860'894 | 18'980 | 0 | 19'967 | 899'841 |
| Vorjahr | 813'611 | 13'716 | 0 | 15'770 | 843'097 |
| Ausserbilanz | | | | | |
| Eventualverpflichtungen | 321 | 782 | 0 | 4'109 | 5'212 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 12'288 | 106 | 0 | 4'538 | 16'932 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 0 | 0 | 0 | 769 | 769 |
| Total Ausserbilanz | | | | | |
| Berichtsjahr | 12'609 | 888 | 0 | 9'416 | 22'913 |
| Vorjahr | 12'640 | 225 | 0 | 8'702 | 21'567 |

Gefährdete Forderungen im Berichtsjahr

| CHF in 1'000 | Brutto- schuldbeitrag | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | Netto- schuldbeitrag | Einzelwert- berichtigung |
|---------------------|--------------------------|---|-------------------------|-----------------------------|
| Berichtsjahr | 28'640 | 20'408 | 8'232 | 8'232 |
| Vorjahr | 25'775 | 16'574 | 9'201 | 9'201 |

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

| | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|------------|------------|
| Schuldtitle | | 0 | 0 |
| börsenkotierte | | 0 | 0 |
| nicht börsenkotierte | | 0 | 0 |
| davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen | | 0 | 0 |
| Beteiligungstitel | | 542 | 162 |
| davon eigene Beteiligungstitel | | 542 | 162 |
| Edelmetalle | | 0 | 0 |
| Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen | | 542 | 162 |
| davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | | 0 | 0 |

Finanzanlagen

| | CHF in 1'000 | Buchwert Gesamtbestand 2011 | Vorjahr | Marktwert 2012 | Vorjahr |
|---|--------------|-----------------------------------|---------------|----------------|---------------|
| Schuldtitle | | 28'433 | 43'088 | 28'963 | 43'612 |
| davon eigene Anlehens-/Kassenobligationen | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| davon nach «Accrual Methode» bewertet | | 27'406 | 42'062 | 27'906 | 42'573 |
| davon nach Niederstwertprinzip bewertet | | 1'027 | 1'026 | 1'057 | 1'039 |
| Beteiligungstitel | | 2'315 | 1'270 | 2'549 | 1'317 |
| davon qualifizierte Beteiligungen | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Edelmetalle | | 30 | 24 | 30 | 24 |
| Liegenschaften | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total Finanzanlagen | | 30'778 | 44'382 | 31'542 | 44'953 |
| davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | | 16'837 | 32'865 | | |

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

| Firmenname, Sitz | Geschäftstätigkeit | CHF in 1'000 | Berichtsjahr: Kapital | Berichtsjahr: Quote | Vorjahr: Kapital | Vorjahr: Quote |
|---|----------------------------------|--------------|--------------------------|------------------------|---------------------|-------------------|
| Unter den Beteiligungen bilanziert: | | | | | | |
| Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich | Beschaffung langfristiger Gelder | 800 | 800 | 0.17% | 0 | 0% |

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

3.4 Anlagespiegel

| | CHF in 1'000 | Buchwert 31.12.2011 | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | Buchwert 31.12.2012 |
|---------------------------------------|--------------|------------------------|---------------|------------------|----------------|------------------------|
| Beteiligungen | | | | | | |
| Minderheitsbeteiligungen | | 0 | 868 | 0 | -265 | 603 |
| Total Beteiligungen | | 0 | 868 | 0 | -265 | 603 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Liegenschaften | | | | | | |
| Bankgebäude | | 4'621 | 0 | 0 | -183 | 4'438 |
| Andere Liegenschaften | | 2'741 | 0 | -541 | -44 | 2'156 |
| Übrige Sachanlagen | | 281 | 30 | 0 | -99 | 212 |
| Übriges (aktivierte Migrationskosten) | | 2'301 | 914 | 0 | -746 | 2'469 |
| Total Sachanlagen | | 9'944 | 944 | -541 | -1'072 | 9'275 |

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

| | |
|---|---------------|
| Brandversicherungswert der Liegenschaften | 14'147 |
| Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen | 3'000 |

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

| | CHF in 1'000 | 2012 | | Vorjahr | |
|---|--------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven |
| Indirekte Steuern | | 38 | 1'091 | 150 | 901 |
| Interne Verrechnungskonten | | 731 | 493 | 0 | 573 |
| Verfallene Titel und Coupons | | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten: | | | | | |
| Kontrakte als Eigenhändler | | | | | |
| Handelsbestände | | 70 | 50 | 490 | 475 |
| Bilanzstrukturmanagement | | 0 | 5'575 | 0 | 5'737 |
| Total derivate Finanzinstrumente | | 70 | 5'625 | 490 | 6'212 |
| Ausgleichskonto | | 4'920 | 0 | 5'722 | 7 |
| Übrige Aktiven und Passiven | | 7 | 2 | 0 | 88 |
| Total Sonstige Aktiven/Passiven | | 5'766 | 7'211 | 6'362 | 7'784 |



3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| | CHF in 1'000 | | 2012 | | Vorjahr | |
|---|------------------------------------|----------------------|------------------------------------|----------------------|------------------------------------|----------------------|
| | Forderungsbetrag resp. Buchwert | davon beansprucht | Forderungsbetrag resp. Buchwert | davon beansprucht | Forderungsbetrag resp. Buchwert | davon beansprucht |
| Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen | 173'933 | 99'036 | 165'665 | 116'532 | | |
| Finanzanlagen | 16'283 | 0 | 16'060 | 0 | | |
| Total verpfändete Aktiven | 190'216 | 99'036 | 181'725 | 116'532 | | |
| Aktiven unter Eigentumsvorbehalt | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

| | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|---------|
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar-/Anlageform | | 9'504 | 8'923 |

Vorsorgeeinrichtungen

Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird mit 65 bzw. 64 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Stiftung «REVOR» gewährt die volle Freizügigkeit.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SB Saanen Bank AG beträgt der Deckungsgrad:

| | 2011 | 2010 |
|-----------------------|---------------|--------|
| Pensionskasse «REVOR» | 103.2% | 103.5% |

Weil die Wertschwankungsreserve die reglementarische Höhe noch nicht erreicht hat, besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2012 kann im Geschäftsbericht 2012 der Pensionskasse Revor eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeberin entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

| CHF in 1'000 | Stand 2012 | Neubildung zu lasten Erfolgsrechnung | Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung | Verzinsung | Stand Vorjahr |
|--|--------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------|---------------|
| Total Arbeitgeberbeitragsreserven | 1'008 | 290 | 286 | 13 | 990 |

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

| | Durchschnittsverzinsung | Fälligkeiten | 2012 CHF in 1'000 | Vorjahr CHF in 1'000 |
|--|-------------------------|------------------|-------------------|----------------------|
| Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich | 1.976% | 2013-2023 | 91'700 | 107'900 |

Fällig

| CHF in 1'000 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | nach 2017 | Total |
|--------------------------------|-------|--------|--------|-------|--------|-----------|--------|
| Pfandbriefbank schweiz. | | | | | | | |
| Hypothekarinstitute AG, Zürich | 5'500 | 13'500 | 10'400 | 9'000 | 11'000 | 42'300 | 91'700 |

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

| CHF in 1'000 | Stand 31.12.2011 | Zweckkonforme Verwendung | Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs-diff. | Neubildungen zu lasten Erfolgsrechnung | Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung | Stand 31.12.2012 |
|--|------------------|--------------------------|--|--|---------------------------------------|------------------|
| Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken: | | | | | | |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiken) | 20'030 | 0 | 88 | 379 | -47 | 20'450 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Übrige Rückstellungen | 14'813 | 0 | 0 | 1'080 | -1'875 | 14'018 |
| Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz | 34'843 | 0 | 88 | 1'459 | -1'922 | 34'468 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 23'172 | 0 | 0 | 3'735 | 0 | 26'907 |

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

| | CHF in 1'000 | | 2012 | | Vorjahr | |
|----------------------|--------------------|---------------|---------------------------------|--------------------|---------------|---------------------------------|
| | Gesamt-nominalwert | Stückzahl | dividenden-berechtigtes Kapital | Gesamt-nominalwert | Stückzahl | dividenden-berechtigtes Kapital |
| Aktienkapital | 2'400 | 24'000 | 2'400 | 2'400 | 24'000 | 2'400 |

Bedeutende Aktionäre mit Stimmrecht

| | CHF in 1'000 | | 2012 | | Vorjahr | |
|---------------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|---------|-------------|
| | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % |
| Einwohnergemeinde Saanen | 143 | 5.95% | 143 | 5.95% | | |

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

| | CHF in 1'000 | 2012 |
|---|--------------|---------------|
| Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres | | |
| Einbezahltes Aktienkapital | | 2'400 |
| Allgemeine gesetzliche Reserve | | 8'200 |
| Andere Reserve | | 28'860 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 23'172 |
| Bilanzgewinn | | 2'191 |
| Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung) | | 64'823 |
| Dividende und Vergabungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres | | -504 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 3'735 |
| Jahresgewinn des Berichtsjahres | | 2'220 |
| Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung) | | 70'274 |
| davon: | | |
| Einbezahltes Aktienkapital | | 2'400 |
| Allgemeine gesetzliche Reserve | | 8'300 |
| Andere Reserve | | 30'435 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 26'907 |
| Bilanzgewinn | | 2'232 |

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

| CHF in 1'000 | auf Sicht | kündbar | fällig innert 3 Monaten | fällig nach 3 bis 12 Monaten | fällig nach 1 bis 5 Jahren | fällig nach 5 Jahren | immobilisiert | Total |
|--|----------------|----------------|----------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------|---------------|------------------|
| Umlaufvermögen | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 33'801 | | | | | | | 33'801 |
| Forderungen aus Geldmarktpapieren | 0 | | | | | | | 0 |
| Forderungen gegenüber Banken | 18'597 | 328 | 9'559 | 38'186 | | | | 66'670 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 2'860 | 46'530 | 338 | 1'909 | 7'672 | 1'487 | | 60'796 |
| Hypothekar- forderungen | 511 | 136'287 | 48'966 | 106'607 | 480'842 | 65'832 | | 839'045 |
| Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen | 542 | | | | | | | 542 |
| Finanzanlagen | 2'345 | | 5'521 | 8'543 | 11'279 | 3'090 | | 30'778 |
| Total Umlaufvermögen | | | | | | | | |
| Berichtsjahr | 58'656 | 183'145 | 64'384 | 155'245 | 499'793 | 70'409 | 0 | 1'031'632 |
| Vorjahr | 60'035 | 267'096 | 56'312 | 80'549 | 474'924 | 37'261 | 0 | 976'177 |
| Fremdkapital | | | | | | | | |
| Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren | 0 | | | | | | | 0 |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 0 | | 10'740 | | | | | 10'740 |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 80'850 | 422'445 | | | | | | 503'295 |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | 305'976 | | 16 | 8 | 67 | | | 306'067 |
| Kassenobligationen | | | 3'463 | 1'696 | 14'040 | 2'959 | | 22'158 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | | 500 | 5'000 | 43'900 | 42'300 | | 91'700 |
| Total Fremdkapital | | | | | | | | |
| Berichtsjahr | 386'826 | 422'445 | 14'719 | 6'704 | 58'007 | 45'259 | | 933'960 |
| Vorjahr | 151'318 | 595'137 | 8'031 | 21'584 | 55'747 | 51'457 | | 883'274 |



3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

| | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--------------|--------------|--------|---------|
| Organkredite | | 10'809 | 9'320 |

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Bilanz nach In- und Ausland

| | CHF in 1'000 | | Vorjahr | |
|--|------------------|----------------|----------------|----------------|
| | Inland | Ausland | Inland | Ausland |
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | 32'919 | 882 | 34'379 | 0 |
| Forderungen gegenüber Banken | 66'670 | 0 | 54'157 | 0 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 58'027 | 2'769 | 54'556 | 2'215 |
| Hypothekarforderungen | 839'045 | 0 | 786'326 | 0 |
| Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen | 542 | 0 | 162 | 0 |
| Finanzanlagen | 28'747 | 2'031 | 42'373 | 2'009 |
| Beteiligungen | 603 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 9'275 | 0 | 9'944 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen | 923 | 19 | 1'199 | 24 |
| Sonstige Aktiven | 5'766 | 0 | 6'362 | 0 |
| Total Aktiven | 1'042'517 | 5'701 | 989'458 | 4'248 |
| Passiven | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 10'740 | 0 | 126 | 0 |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 470'971 | 32'324 | 409'137 | 17'547 |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | 219'979 | 86'088 | 227'444 | 94'614 |
| Kassenobligationen | 22'158 | 0 | 26'506 | 0 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 91'700 | 0 | 107'900 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen | 2'305 | 0 | 2'982 | 0 |
| Sonstige Passiven | 7'211 | 0 | 7'784 | 0 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | 34'468 | 0 | 34'843 | 0 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 26'907 | 0 | 23'172 | 0 |
| Gesellschaftskapital | 2'400 | 0 | 2'400 | 0 |
| Allgemeine gesetzliche Reserve | 8'300 | 0 | 8'200 | 0 |
| Andere Reserven | 30'435 | 0 | 28'860 | 0 |
| Gewinnvortrag | 12 | 0 | 20 | 0 |
| Jahresgewinn | 2'220 | 0 | 2'171 | 0 |
| Total Passiven | 929'806 | 118'412 | 881'545 | 112'161 |



3.15 Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

| | CHF in 1'000 | 2012 | | Vorjahr | |
|----------------------|--------------|------------------|-------------|----------------|-------------|
| | | CHF | Anteil in % | CHF | Anteil in % |
| Aktiven | | | | | |
| Schweiz | | 1'042'524 | 99.5 | 989'458 | 99.6 |
| übrige | | 5'694 | 0.5 | 4'248 | 0.4 |
| Total Aktiven | | 1'048'218 | 100 | 993'706 | 100 |

3.16 Bilanz nach Währungen

| | CHF in 1'000 | CHF | EUR | USD | übrige |
|--|--------------|----------------|---------------|---------------|--------------|
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | | 32'125 | 1'634 | 24 | 18 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 4'478 | 22'663 | 31'882 | 7'647 |
| Forderungen gegenüber Kunden | | 60'768 | 8 | 12 | 8 |
| Hypothekarforderungen | | 839'045 | 0 | 0 | 0 |
| Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen | | 542 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzanlagen | | 30'748 | 0 | 0 | 30 |
| Beteiligungen | | 603 | 0 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | | 9'275 | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 942 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Aktiven | | 5'589 | 171 | 0 | 6 |
| Total bilanzwirksame Aktiven | | 984'115 | 24'476 | 31'918 | 7'709 |
| Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften | | 0 | 15'975 | 464 | 0 |
| Total Aktiven | | 984'115 | 40'451 | 32'382 | 7'709 |
| Passiven | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 10'000 | 0 | 0 | 740 |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | | 483'713 | 19'582 | 0 | 0 |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | | 264'038 | 4'128 | 31'312 | 6'589 |
| Kassenobligationen | | 22'158 | 0 | 0 | 0 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | 91'700 | 0 | 0 | 0 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 2'305 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiven | | 6'718 | 0 | 493 | 0 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | | 34'468 | 0 | 0 | 0 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 26'907 | 0 | 0 | 0 |
| Gesellschaftskapital | | 2'400 | 0 | 0 | 0 |
| Allgemeine gesetzliche Reserve | | 8'300 | 0 | 0 | 0 |
| Andere Reserven | | 30'435 | 0 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag | | 12 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresgewinn | | 2'220 | 0 | 0 | 0 |
| Total bilanzwirksame Passiven | | 985'374 | 23'710 | 31'805 | 7'329 |
| Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften | | 0 | 15'975 | 464 | 0 |
| Total Passiven | | 985'374 | 39'685 | 32'269 | 7'329 |
| Netto-Position pro Währung | | -1'259 | 766 | 113 | 380 |



4. INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

| 4.1 Eventualverpflichtungen | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--------------------------------------|--------------|--------------|----------------|
| Kreditsicherungsgarantien | | 1'259 | 1'279 |
| Gewährleistungsgarantien | | 2'012 | 1'532 |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen | | 0 | 0 |
| Übrige Eventualverbindlichkeiten | | 1'941 | 1'860 |
| Total Eventualverpflichtungen | | 5'212 | 4'671 |

| 4.2 Treuhandgeschäfte bei Drittbanken | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|---------------|----------------|
| CHF | | 1'200 | 1'500 |
| USD \$ | | 915 | 5'173 |
| GBP £ | | 0 | 0 |
| EURO € | | 0 | 6'971 |
| Diverse | | 10'631 | 10'784 |
| Total Treuhandgeschäfte bei Drittbanken | | 12'746 | 24'428 |

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

| | CHF in 1'000 | Handels-Instrumente | | | Absicherungs-Instrumente | | |
|------------------------|--------------|--|--|-----------------|--|--|-----------------|
| | | positiver Wiederbe- schaffungswert | negativer Wiederbe- schaffungswert | Kontraktvolumen | positiver Wiederbe- schaffungswert | negativer Wiederbe- schaffungswert | Kontraktvolumen |
| Zinsinstrumente | | | | | | | |
| Swaps | | 0 | 0 | 0 | 0 | 5'575 | 60'000 |
| Futures | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Optionen (OTC) | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Devisen | | | | | | | |
| Terminkontrakte | | 70 | 50 | 16'439 | 0 | 0 | 0 |
| Total | | 70 | 50 | 16'439 | 0 | 5'575 | 60'000 |
| Vorjahr | | 490 | 475 | 13'267 | 0 | 5'737 | 60'000 |

5. INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

| 5.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|---|--------------|-------------|----------------|
| Devisen- und Sortenhandel | | 899 | 955 |
| Edelmetallhandel | | 10 | 0 |
| Handel mit Beteiligungstiteln und davon abgeleiteten Instrumenten | | 39 | -160 |
| Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft | | 948 | 795 |

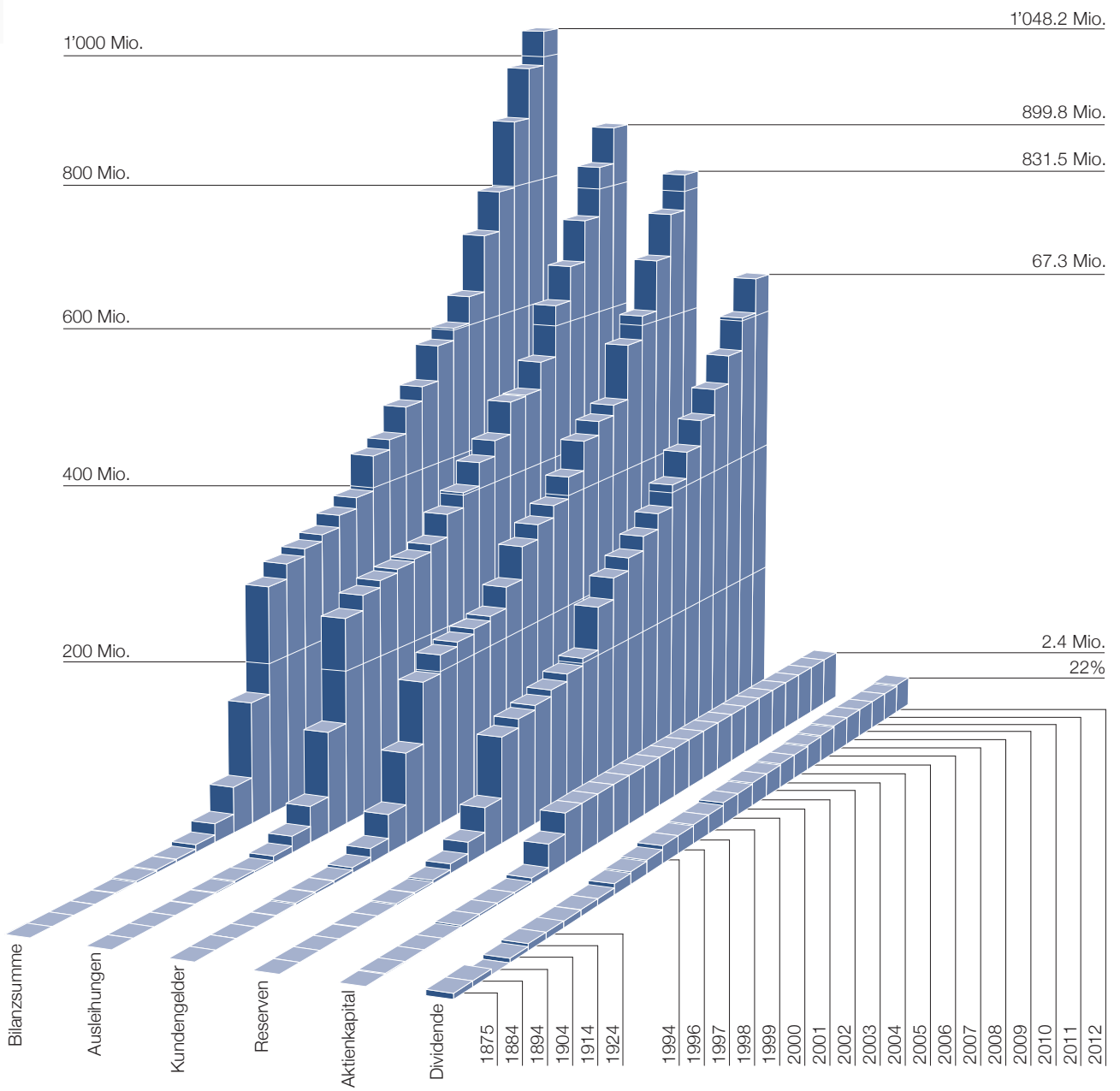
| 5.2 Personalaufwand | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|----------------|
| Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen | | 148 | 158 |
| Gehälter und Zulagen | | 3'472 | 3'404 |
| AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge | | 278 | 290 |
| Pensionskassen-Beiträge | | 388 | 290 |
| Personalnebenkosten | | 85 | 84 |
| Total Personalaufwand | | 4'371 | 4'226 |

| 5.3 Sachaufwand | CHF in 1'000 | 2012 | Vorjahr |
|--|--------------|--------------|----------------|
| Raumkosten und Energie | | 281 | 198 |
| Aufwand für EDV, Telekommunikation, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen | | 2'517 | 2'445 |
| Übriger Geschäftsaufwand | | 1'279 | 1'335 |
| Total Sachaufwand | | 4'077 | 3'978 |

| 5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden | CHF in 1'000 | 2012 |
|--|--------------|-------------|
| Der ausserordentliche Ertrag enthält folgende Positionen: | | |
| Ausschüttung RBA-Futura (Fonds zur Hilfeleistung) | | 265 |
| Nicht mehr benötigte Zinsrückstellungen und Rückstellungen für Finanzanlagen | | 1'922 |
| Nachlassdividende | | 13 |
| Der ausserordentliche Aufwand enthält folgende Positionen: | | |
| Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken | | 3'735 |

ENTWICKLUNG 1875–2012

| Jahr | Bilanzsumme | Aktienkapital | Reserven | Kundengelder | Ausleihungen | Dividende |
|------|---------------|---------------|------------|--------------|--------------|-----------|
| 1875 | 22'719 | 5'680 | 265 | 16'774 | 21'050 | 4% |
| 1879 | 60'744 | 5'680 | 2'291 | 47'588 | 59'940 | 4% |
| 1884 | 154'556 | 5'400 | 7'732 | 141'425 | 150'160 | 4% |
| 1889 | 200'628 | 43'360 | 0 | 128'587 | 180'695 | 0% |
| 1894 | 174'249 | 43'340 | 0 | 118'828 | 140'102 | 0% |
| 1899 | 247'749 | 43'320 | 0 | 204'206 | 230'639 | 0% |
| 1904 | 503'410 | 43'300 | 8'986 | 431'970 | 482'450 | 3% |
| 1909 | 1'082'589 | 43'260 | 35'408 | 992'113 | 967'552 | 5% |
| 1914 | 1'356'689 | 43'220 | 72'274 | 1'229'109 | 1'185'569 | 5% |
| 1919 | 2'636'241 | 43'220 | 100'000 | 2'484'372 | 1'533'567 | 5% |
| 1924 | 3'050'242 | 120'220 | 81'500 | 2'813'279 | 2'182'419 | 5% |
| 1929 | 3'637'728 | 120'220 | 157'500 | 3'324'389 | 2'733'652 | 5.16% |
| 1934 | 4'471'097 | 120'220 | 241'000 | 3'706'325 | 3'624'369 | 4.72% |
| 1939 | 3'511'341 | 120'000 | 265'000 | 3'066'040 | 2'583'156 | 4.79% |
| 1944 | 5'033'313 | 120'000 | 295'000 | 4'569'960 | 3'012'257 | 5% |
| 1949 | 8'010'146 | 120'000 | 360'000 | 6'245'292 | 6'576'920 | 5% |
| 1954 | 11'031'916 | 120'000 | 540'000 | 8'337'446 | 9'859'760 | 5% |
| 1959 | 16'038'692 | 300'000 | 925'000 | 12'914'048 | 13'802'523 | 6% |
| 1964 | 27'254'893 | 300'000 | 1'370'000 | 20'826'472 | 23'706'252 | 8% |
| 1969 | 38'305'744 | 800'000 | 1'980'000 | 31'400'842 | 32'285'546 | 8% |
| 1974 | 66'532'989 | 1'400'000 | 3'010'000 | 55'360'108 | 52'735'069 | 9+2% |
| 1979 | 109'595'320 | 1'400'000 | 3'870'000 | 86'495'876 | 84'547'879 | 10% |
| 1984 | 176'322'471 | 2'400'000 | 6'540'000 | 130'298'240 | 146'809'917 | 10% |
| 1989 | 284'515'590 | 2'400'000 | 8'280'000 | 202'793'301 | 244'750'775 | 10% |
| 1994 | 333'851'687 | 2'400'000 | 15'350'000 | 219'610'912 | 299'327'324 | 13% |
| 1995 | 345'449'500 | 2'400'000 | 16'000'000 | 236'987'300 | 308'561'200 | 13% |
| 1996 | 356'565'300 | 2'400'000 | 16'700'000 | 246'807'000 | 321'902'200 | 13% |
| 1997 | 367'882'000 | 2'400'000 | 17'400'000 | 253'806'000 | 332'392'400 | 14% |
| 1998 | 378'378'700 | 2'400'000 | 18'400'000 | 261'724'800 | 338'160'000 | 14% |
| 1999 | 396'667'500 | 2'400'000 | 19'525'000 | 268'661'900 | 342'250'400 | 16% |
| 2000 | 413'151'000 | 2'400'000 | 20'650'000 | 300'729'300 | 353'497'600 | 16% |
| 2001 | 466'319'000 | 2'400'000 | 28'450'000 | 350'538'800 | 388'182'700 | 17% |
| 2002 | 481'515'000 | 2'400'000 | 30'350'000 | 372'850'000 | 410'956'000 | 17% |
| 2003 | 522'275'000 | 2'400'000 | 32'308'000 | 391'647'000 | 446'790'000 | 18% |
| 2004 | 544'668'000 | 2'400'000 | 34'505'000 | 424'960'000 | 471'126'000 | 18% |
| 2005 | 599'277'000 | 2'400'000 | 36'935'000 | 470'134'000 | 521'211'000 | 19% |
| 2006 | 618'263'000 | 2'400'000 | 40'335'000 | 491'684'000 | 522'891'000 | 20% |
| 2007 | 659'842'000 | 2'400'000 | 44'437'000 | 507'624'000 | 565'829'000 | 21% |
| 2008 | 748'298'000 | 2'400'000 | 48'392'000 | 592'409'000 | 645'929'000 | 21% |
| 2009 | 810'656'000 | 2'400'000 | 52'374'000 | 630'071'000 | 699'972'000 | 21% |
| 2010 | 914'994'000 | 2'400'000 | 56'785'000 | 709'101'000 | 764'981'000 | 21% |
| 2011 | 993'706'000 | 2'400'000 | 61'919'000 | 775'247'000 | 843'097'000 | 21% |
| 2012 | 1'048'218'000 | 2'400'000 | 67'346'000 | 831'520'000 | 899'841'000 | 22% |



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SB Saanen Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 37), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der

Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Erich Pfister
Revisionsexperte

Bern, 15. Februar 2013



VERWALTUNGSRAT UND BANKLEITUNG

VERWALTUNGSRAT

| | gewählt bis |
|---|--------------------|
| Peter Kübli, Ingenieur HTL, Gstaad, Präsident | 2015 |
| Barbara Matti-Lüthi, Geschäftsfrau, Schönried, Vize-Präsidentin | 2013 |
| Victor Steimle*, Betriebsökonom FH, Saanen | 2016 |
| Ueli Haldi-von Siebenthal, Landwirt, Feutersoey | 2014 |
| Marianne Kropf, eidg. dipl. Apothekerin, Gstaad | 2016 |
| Bruno von Allmen, Architekt HTL, Gstaad | 2016 |
| Peter Weissen, Bauingenieur HTL, Lauenen | 2016 |

* AC-Delegierter des Verwaltungsrats

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates übte oder übt bei der SB Saanen Bank AG exekutive Funktionen aus. Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur SB Saanen Bank AG. Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss Finma-Rundschreiben 2008/24 Rz 20-24.

BANKLEITUNG

| | |
|----------------------|--|
| Direktion | |
| Jürg von Allmen | Direktor |
| Urs Zumbrunnen | Stv. Direktor |
| Simon Graa | Vize Direktor |
| Toni Knecht | Vize Direktor |
| Kader | |
| Ursula Baumer | Prokuristin |
| Adrian Friedli | Prokurist |
| Beat Jaggi | Prokurist |
| Jean-François Linder | Prokurist |
| Rolf Michel | Prokurist |
| Tabitha Annen | ab 01.01.2013 Handlungsbevollmächtigte |
| Bernhard Baumann | Handlungsbevollmächtigter |
| Theres Baumgartner | Handlungsbevollmächtigte |
| Tanja Rauber | Handlungsbevollmächtigte |
| Simon Rösti | Handlungsbevollmächtigter |
| Rolf Schmid | Handlungsbevollmächtigter |

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



**Jürg
von Allmen**
Direktor



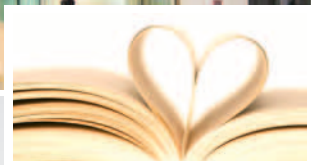
**Urs
Zumbrunnen**
Stv. Direktor
Leiter Kredite



**Simon
Graa**
Vize Direktor
Leiter Finanz/Vorsorge



**Toni
Knecht**
Vize Direktor
Leiter Private Banking



DIE MENSCHEN DAHINTER



Lino Amiet
Lernender
3. Lehrjahr



Marlise Annen
Kundenberatung
Gstaad/Lauenen/Gsteig



Tabitha Annen
Assistentin
Private Banking



Bernhard Baumann
Kundenberatung
Kredite/Firmenkunden



Ursula Baumer
Kundenberatung
Leiterin Schalter/Filialen



Theres Baumgartner
Kundenberatung
Leiterin Schalter Gstaad



Brigitte Brand
Kundenberatung
Marketing



Elisabeth Brand
Kundenberatung
Leiterin Lauenen



Elina Buchs
Kreditadministration



Heinz Bula
Liegenschaften
Sicherheit



Sibylle Fahrer
Kundenberatung
Leiterin Schönried



Fabian Frautschi
Basisformalitäten



Jonas Frautschi
Finanzadministration



Adrian Friedli
Kundenberatung
Leiter Filiale Gstaad



Kathrin Hauswirth
Kundenberatung
Leiterin Gsteig



Ruedi Hauswirth
Kreditadministration



Beat Jaggi
Leiter Logistik
Compliance



Ariane Jungi
Zahlungsverkehr



Jean-François Linder
Kundenberatung
Private Banking



Rolf Michel
Personalchef
Stab



Dora Moser

Kundenberatung
Schalter Saanen



Daniel Perreten

Lernender
2. Lehrjahr



Tanja Rauber

Leiterin Finanz-
administration



Marco Reinle

Assistent
Finanz/Vorsorge



Janine Romang

Kreditadministration



Simon Rösti

Leiter Kredit-
administration



Rolf Schmid

Leiter Zahlungsverkehr



Katrin Schmocker

Leiterin Marketing



Pia Stöckli

Basisformalitäten



Linda Teuscher

Logistik/Spedition



Christine Tschanz

Basisformalitäten



Ursula van den Elshout

Kundenberatung
Schalter Gstaad



Debora Walker

Lernende
1. Lehrjahr



Melanie Welten

Lernende
1. Lehrjahr



Madeleine Zahler

Kundenberatung
Schönried



Beat Zwahlen

Zahlungsverkehr



Willi Zwahlen

Logistik/Spedition



SB Saanen Bank AG
Bahnhofstrasse 2
3792 Saanen
Tel. 033 748 46 46
Fax 033 748 46 56
www.saanenbank.ch



Dieser Geschäftsbericht wurde auf Papier gedruckt, welches das Qualitäts-Label FSC Mix (Forest Stewardship Council) trägt. FSC setzt sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder ein und fördert die Vermarktung ökologisch und sozial korrekt produzierten Holzes.

DESIGN UND DRUCK
Müller Marketing & Druck AG, Gstaad
Peter Rölli Werbe GmbH, Saanen

PHOTOS
© Umschlag: Peter Ogi, Gstaad

Seiten 20, 35: Urs Zumbrunnen, Saanen
Seite 25: Ruedi Hählen, Gstaad

Seiten 16, 17: Mauricio Kaye Valverde – artphotogstaad.ch –
Jürg von Allmen, Spiez – Urs Zumbrunnen, Saanen – Arnaud Derib –
Brigitte Brand, Saanen – Katrin Schmocker, Schönried

Bilder im Inhalt: Christoph Aegerter, Forst – Ruedi Hählen, Gstaad –
Hugo Kaiser, Zweisimmen – Kathrin Peters, Gstaad –
Alexander Sacchet, Lungern – Jürg von Allmen, Saanen Bank –
dkimages-Fotolia.com – Müller Marketing & Druck AG, Gstaad

Sicht von Eggli Richtung Gummfluh

Foto: Peter Ogi, Gstaad